

Vuvuzela WM-News



Sanibonani,

Hallo zusammen,

bereits die zweite Ausgabe der „Vuvuzela WM-News“ liegt vor Euch und wir berichten dieses Mal aus Südafrika, sowie über die eine Trompete die international für Furore sorgt. Aber lest am besten selbst...

■ Südafrika – Inside: 105 Tage vor der WM

Im Mai 2004 vergab die FIFA zum ersten Mal in der Geschichte eine WM in ein afrikanisches Land. Seither wurde viel über die Entscheidung diskutiert und geschrieben. Der 25 jährige Mkonzeni Sibusiso Nqayi nutzt die Chance und berichtet aus der Sicht eines Südafrikaners über das anstehende Sportevent.



„Ich denke, dass die Weltmeisterschaft unserem Land viele Türen öffnet und darüber hinaus dem ganzen Kontinent eine Hilfe sein wird. Vieles ist bereits geschehen und gerade Südafrika hat einen großen Aufschwung verzeichnet. Eines der größten Erfolge ist es, dass viele Menschen die vorher arbeitslos waren endlich Arbeit gefunden haben. Hunderttausende von Menschen fanden sich plötzlich in einem Job z.B. in der Baubranche wieder, um an Stadien, Straßen, Hotels und anderen neuen Projekten zu arbeiten. Dieser Trend wird sich fortführen und großen Einfluss auf unsere nationale Wirtschaft haben, was nicht zuletzt auch auf die

Verbesserung der internationalen Geschäftsbeziehungen zurückzuführen sein wird.

Es ist schön zu sehen, dass aufgrund der WM viele Menschen die Chance nutzen und zum ersten Mal nach Südafrika reisen. Dies bietet uns die Chance unser Land positiv zu repräsentieren, ihnen unsere Einzigartigkeit, sowie die vielen Sehenswürdigkeiten näher zu bringen und sie so von unserem Land zu begeistern. Ich bin mir sicher, dass jeder der nach Südafrika reist, beeindruckt sein wird und nicht das letzte Mal Gast bei uns war.

Desweiteren hoffe ich, dass viele Menschen im Anschluss an ihre Reise heimkehren werden und positiv über Südafrika reden. Dieses Bild wird dazu beitragen, dass sich mehr Menschen trauen in unser Land zu investieren, was wiederum Arbeitsplätze schaffen wird.

Dennoch gibt es viele Menschen die Bedenken haben nach Südafrika zu reisen. Kriminalität ist einer der Hauptgründe dafür. Ja, Südafrika ist ein Land mit einer der höchsten Mord- und Kriminalitätsraten, dennoch bin ich mir sicher, dass keinem Fußballfan oder Reisenden etwas passieren wird. Selbstverständlich muss man vorsichtig sein und den Sicherheitshinweisen der Polizei folgen. Ich bin mir jedoch sicher, dass die Mehrheit meiner Landsleute die WM nicht als Chance für kriminelle Handlungen sehen, sondern als Chance sich der Welt positiv zu zeigen.

In der Region aus der ich komme, haben viele Menschen große Probleme ihr alltägliches Leben zu meistern. Dennoch denke ich, dass wir eine Chance verdient haben uns der Welt so zu präsentieren wie wir sind, nämlich warmherzig, offen, lebensfroh und einzigartig!

FIFA
WORLD CUP

Die WM in Südafrika wird mit der in Deutschland nicht zu vergleichen sein. Denkt nur an die vielen lauten Vuvuzela's, oder die vielen ausgelassen feiernden Menschen während des Confederation Cups im vergangenen Jahr.

Südafrika wird der Welt eine Fußballweltmeisterschaft bieten wie sie die Welt noch nicht gesehen hat – eine südafrikanische!“

■ Vuvuzela – ein Instrument als Streitgegenstand

Im ersten Teil dieses Beitrages wurde bereits geschildert, was sich die Südafrikaner von der Weltmeisterschaft im eigenen Land erhoffen und was sich bereits verwirklicht hat. Bei genauerem Hinsehen kann man erkennen, dass die Vorfreude und gespannte Erwartung auf dieses Großereignis in Südafrika wächst.

„Vuvuzela WM-News“ erhofft sich dieses Gefühl auch den Menschen in Deutschland zu vermitteln um so die Aufmerksamkeit auf Südafrika und dessen Kultur, Leben, sowie den Problemfeldern zu richten.

Wer sich bisher gewundert hat wo der Name unserer WM-News herkommt kann sich auf die nächsten Zeilen freuen.



Quelle:

<http://thestar.com.my/archives/2009/11/18/sports/vuvu.jpg>

Vuvuzelas sind ca. 60 cm lange Plastiktrompeten, welche ähnlich wie die in Deutschland verwendeten „Fan-Hupen“ als Unterstützungsinstrument fungieren. Die Südafrikaner wollen so, wie alle anderen Fußballanhänger auch, im Stadion Aufmerksamkeit erregen. Doch wie sollte es auch anders sein, schon vor dem Beginn der Weltmeisterschaft 2010 wird über den Einsatz der „Lärmmacher“ heiß diskutiert.

Viele Deutsche, aber auch andere Fußballinteressierte, allen voran die FIFA selbst, wollen ein Verbot der Trompeten durchsetzen. Dieses Verbot stützt sich auf die Aussage, dass der Lärm den die Trompeten erzeugen gesundheitsschädlich ist. Doch was spricht dagegen? Herrscht in anderen Stadien dieser Welt bei Veranstaltungen dieser Art nicht auch Lärm? Ist es wirklich angebracht ein neuartiges, aber für die Fußballfans sehr beliebtes afrikanisches Instrument zu verbieten?

Südafrika wurde als WM-Austragungsort ernannt, um eben auf dieses Land aufmerksam zu machen und dem Land eine Chance zu geben. Doch genau das Gegenteil passiert, es wird darauf geachtet, dass nicht Südafrika sich repräsentieren kann, sondern die FIFA die mit aller Macht eine WM nach (FIFA)-„Maß“ anstrebt. Das System ist hierbei einfach. Passt etwas nicht in das System der Funktionäre, so wird es verboten. Hier fehlt es eindeutig an Akzeptanz, möglicherweise sogar an Vertrauen den Südafrikanern gegenüber, dass ein Projekt von diesem Ausmaß von Südafrika organisiert werden kann. Doch man sollte Südafrika die Chance geben sich der Welt so zu präsentieren wie es ist.

Dieser Wille lässt sich auch aus dem Bericht von Mkhonzeni Sibusiso Nqayi entnehmen. Er unterstreicht ganz klar, dass es sich bei der WM 2010 in seinem Land um eine südafrikanische Weltmeisterschaft handeln soll.

Auch wir von Vezuthando e.V. schließen uns dieser Auffassung an. Für eine positive, sowie nachhaltige Entwicklung des Landes darf Südafrika seine Traditionen nicht entrissen werden.

Es bleibt hier zum Schluss hervorzuheben, dass es sich bei der anstehenden WM in Südafrika nicht um eine Weltmeisterschaft FÜR Südafrika handelt, sondern vielmehr VON Südafrika für die Welt.

Salani kahle

Julius Stickler
für

Vezuthando – Zeigt Liebe e.V.

FIFA
WORLD CUP